

25 Jahre

im Dienst am Menschen

Albrecht-Franz-Stiftung





2016: Lauf feiert

Die Albrecht-Franz-Stiftung feiert mit

In ihrem Jubiläumsjahr präsentierte sich die Albrecht-Franz-Stiftung kurz nacheinander bei zwei Veranstaltungen der Laufer Öffentlichkeit:

Beim Altstadtfest am 25. Juni informierten Mitarbeiterinnen und Vorstand der Stiftung über ihre Arbeit und beantworteten Fragen der Interessierten. Dabei ging es oft darum, wie die Albrecht-Franz-Stiftung älteren Menschen gezielt und qualifiziert im Alltag helfen kann, zum Beispiel im Haushalt, bei Arztbesuchen oder beim Einkaufen. Etliche Menschen kannten die Damen der Albrecht-Franz-Stiftung bereits von Einsätzen in der eigenen Familie, bei Freunden oder in der Nachbarschaft. Dass die Mitarbeiterinnen der "AFS" vor Ort ansprechbar waren, wurde von den Besuchern des Infostandes als ausgesprochen positiv empfunden. In den Gesprächen ging es unter anderem darum, inwiefern sich die Stiftung von Pflegediensten unterscheidet. Aber auch das aktuelle Thema "Zustiftungen" wurde von Passanten angesprochen.

Zum Kunigundenfest am ersten Juliwochenende reihte sich die Albrecht-Franz-Stiftung mit einem Jubiläumswagen in den traditionellen Festzug ein. Natürlich war es für die Senioren eine besondere Freude, das Fest „hoch auf dem AFS-Wagen“ mitzufeiern. Es ging aber auch darum, das 25-jährige Jubiläum der Stiftung gut sichtbar in die Laufer Tradition zu integrieren. Schließlich ist die Albrecht-Franz-Stiftung mit ihrem Dienst für die älteren Mitbürger kaum mehr aus Lauf und Umgebung wegzudenken. So war das Festmotto "(L)auf feiert" durchaus auch auf die Albrecht-Franz-Stiftung bezogen.





25 Jahre
Albrecht-Franz-
Stiftung



Alter in Würde – Alltag ohne Bürde

Fotoausstellung von Bernd Weller

Der bekannte Laufer Künstler und Lehrer Bernd Weller unterstützt die Albrecht-Franz-Stiftung anlässlich ihres Jubiläums durch eine Fotoausstellung mit Porträts von Betreuten der Stiftung.

Bernd Weller ist den meisten Laufern durch sein vielseitiges Engagement im Laufer Kulturleben ein Begriff. Der gelernte Maler- und Lackierermeister arbeitete zunächst als selbständiger Handwerker und ist nun als Berufsschullehrer in Nürnberg tätig.

Die fotografische Laufbahn von Bernd Weller begann mit einer zur Konfirmation geschenkten Kamera. Er porträtierte im Laufe der Jahre nicht nur Menschen aus seinem Umfeld, sondern auch Musiker und Kabarettisten, darunter namhafte Künstler wie Harald Schmidt, Ottfried Fischer und Max Greger.

Für unsere Ausstellung hatte er die Idee, alte Menschen in ihrem früheren beruflichen oder privaten Umfeld zu porträtieren. In seiner Zeit als Zivildienstleistender und später als Handwerker hatte er viele interessante Kontakte und Gespräche mit älteren Menschen, sei es mit einem ehemaligen U-Bootfahrer oder Meisterspieler des FCN. Diese Begegnungen inspirierten ihn dazu, solche Zeitzeugen mit Gegenständen oder an Orten ihres früheren Lebens zu fotografieren.

Die gezeigten Aufnahmen verbinden das einfühlsame Porträt mit einem persönlichen Zitat dieser Menschen. Bernd Weller möchte dadurch den Betrachter anregen, sich mit dem Thema Alter oder dem eigenen Älterwerden auseinanderzusetzen.





Benedikt Bisping eröffnet die Ausstellung im Foyer des Rathauses.



Bernd Weller spricht über das Konzept seiner Ausstellung und seine Eindrücke während der Fotositzungen mit den Senioren.

Bücher in Lauf: www.dienstbier.de

Große Buchauswahl
Zuverlässiger Service
Onlineshop · Antiquariat

Buchhandlung Dienstbier, Tel. 09123/2584
Marktplatz 48, Lauf (gegenüber altem Rathaus)

einfach gut schlafen

**BETTENHAUS
KARSTEN**

Marktplatz 10 • 91207 Lauf
Tel. 091 23 / 20 38 – 20 39
Bettenhaus-Karsten.de

Fritz Pilz

Geboren:

31. August 1928 in Pethau (Kreis Zittau)

Beruf:

Zwangsarbeiter im Krieg

Status:

Läufer Schwimmlehreroriginal
"Elsbeth zäich dain Bikini oh,
der will uns naggert fotografiern"





Elsbeth Merkel

Geboren:

24. Dezember 1935 in Lauf

Beruf:

Industriekauffrau

Status:

"Ich hab kann Bikini
und schwimmer dou i ah ned!"

Marianne Geyer

Geboren:

3. April 1927 in Kempfenhof

Beruf:

Lehrerin

Status:

"Röthenbach. 28 Grad.

Die Frisur sitzt!"





Elisabeth Feuchtmeyer

Geboren:
20. Mai 1934 in Würzburg

Beruf:
Verkäuferin

Status:
„Wenn wir nicht mehr neugierig auf
den nächsten Tag sind, dann werden
wir alt.“

Stiftungen in Lauf

Der Birnbaum des Herrn von Ribbeck

Wer kennt sie nicht? Die Geschichte des Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, der sicherstellen wollte, dass die Kinder des Dorfes auch nach seinem Tod seine guten Birnen geschenkt bekamen?

Nur für sich im Hier und Jetzt zu leben, befriedigt immer weniger Menschen. Sie sind bereit, Verantwortung für Projekte zu übernehmen, die für die Gesellschaft von Wert sind. „Sinn stiften“ ist der eigentliche Gedanke hinter jeder Stiftung. Stiftern liegt eine Sache am Herzen, für die sie sich persönlich einsetzen.

In Deutschland haben Stiftungen eine lange Tradition. Die Augsburger Fuggerei, die älteste Sozialsiedlung der Welt, blickt auf eine 500-jährige Geschichte zurück. Die Nürnberger Stiftung des Heiliggeistspitals geht auf das Jahr 1333 zurück.



”

So spendet Segen noch immer die Hand des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

- Theodor Fontane,
aus: „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“

“

Auch Lauf kann auf eine lange Tradition von Stiftungen zurückblicken.

Die älteste ist das Keßler-Stift, ursprünglich als Spital gegründet, dessen Fürsorge den „Schwachen, Alten und Heimatlosen“ gelten sollte.

Die älteste Urkunde datiert von 1374. Finanzielle Grundlage waren 500 Gulden, welche durch das Stifterpaar selbst, aber auch durch andere Bürger und sogar den Landesherrn mittels Zustiftungen aufgestockt wurde. Die Stifter, Hermann und Elsbeth Keßler aus Nürnberg, wählten übrigens Lauf als Standort für ihre Stiftung, weil es in Nürnberg bereits drei vergleichbare Einrichtungen gab und einer weiteren demzufolge weniger Bedeutung beigemessen worden wäre.

Es gab und gibt noch immer verschiedene Beweggründe dafür, eine Stiftung ins Leben zu rufen: Zum einen stand die Verbesserung der Lebensbedingungen sozial Benachteiligter im Vordergrund.

Hierzu gab es in Lauf diverse Stiftungen: Die Samstag'sche Stiftung von 1620 beschenkte beispielsweise notleidende Bürger mit Brot, die Sichart'sche Stiftung mit je einem Gulden, sofern die Beschenkten zuvor „paarweise zur Kirche gegangen und die Predigt angehört hatten“. Weiterhin ermöglichte die Stiftung jeweils 12 Jungen und Mädchen den Schulbesuch, indem das Schulgeld bezahlt wurde.

In Lauf bestanden noch weitere Stiftungen, die sich für das Wohl von Kindern und insbesondere für deren Bildung einsetzten.

Aber auch der Wunsch, dass es Anderen besser gehen möge als einem selbst, kann in einer Stiftung münden. So verfügte 1888 der Laufer Bürger Johann Heinrich Heller, dass armen Kindern auf der Kirchweih Bratwurst und Wecken geschenkt wurden. Eigene Erinnerungen, dass ihm in jungen Jahren dieser Genuss aus finanzieller Not verwehrt blieb, mögen ihn zu dieser Stiftung verleitet haben.

Bemerkenswert in Lauf ist außerdem die Stiftung der Sibylla Barbara Siebenkees, die bereits im Alter von nur 15 Jahren eine Verfügung zur Versorgung Bedürftiger und zur Bereitstellung von Schulbüchern für arme Kinder traf.

Stiftungen dienten früher auch als sogenanntes „Seelgerät“. Die mittelalterliche Frömmigkeit war in starkem Maße auf das Schicksal der Menschen nach dem Tode ausgerichtet. Ziel war es, das diesseitige Vermögen gegen die Seligkeit im Himmel zu tauschen. Im Falle des Keßler-Stifts wurde als Gegenleistung der im Spital versorgten Menschen erwartet, für das Stifterpaar zu beten. Hermann und Elsbeth Keßler brauchten gemäß der damaligen Anschauung diese Fürbitten, hatten sie doch selbst keine Nachkommen, die für sie und ihr Seelenheil gebetet hätten.

Allen Stiftern ist und war der Wunsch gemein, dass ihr Wirken auch nachfolgenden Generationen zugute kommt.

Im Fall von Fontanes „Ribbeck von Ribbeck im Havelland“ ist es der Birnbaum, der sich nach Jahren über dem Grab des Gutsherrn wölbt, nachdem dieser sich eine Birne als Grabbeigabe gewünscht hatte. Denn Ribbeck wusste, dass sein Sohn „knausert und spart“ und den Kindern des Dorfes keine Birnen mehr schenken würde.

Und so endet das berühmte Gedicht von 1889 mit dem Vers:

*„So spendet Segen noch immer die Hand
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.“*

Die Albrecht-Franz-Stiftung dankt Dr. Ina Schönwald und Sabrina Grünewald für die freundliche Unterstützung bei der Recherche im Laufer Stadtarchiv.

Stiftungen in Lauf

Bürgerengagement seit 1374

Im Jahr 1374 erfuhr die noch junge Stadt Lauf eine großherzige Zuwendung des Nürnberger Bürgers Hermann Keßler. Er errichtete den „Schwachen, Armen und Heimatlosen“ ein Spital, das auch Kranke und Pflegebedürftige versorgte.

Dies war die erste Wohltätigkeitsstiftung in der Stadt, doch es folgten noch viele Laufer Bürger dem Beispiel des frommen Glockengießers, wie die Stiftungen Sichart, Samstag, Siebenkees, Barth, Weigmann, Eckart, Römer, Rößler oder Meißebach belegen.

Einige der zahlreichen Gründungen konnten die Inflationszeit im 20. Jahrhundert nicht überdauern, andere wirken heute noch zum Wohl der Allgemeinheit, so vor allem besagte Keßler-Stiftung, die 1374 mit einem Grundstock von 500 Gulden begann und nunmehr eine moderne, großzügige Senioreneinrichtung mit 120 Wohnplätzen innehat.

Sämtliche Stifter, vom Mittelalter bis in unsere Zeit, eint die Tatsache, dass sie soziale Notstände in ihrer Stadt nicht nur erkannten, sondern ihnen auch aktiv entgegenwirkten. Statt auf anderweitige Abhilfe zu vertrauen, zeigten sie die Tatkraft und Verantwortung, ihr persönliches Vermögen dafür herzugeben.

Die bekanntesten Laufer Stifter finden sich heute in Straßennamen der Stadt wieder, manche Wohltaten und Namen sind nach der Inflation inzwischen vergessen, aber dennoch präsent, ihr Wirken war ein Segen in ihrer Zeit. Doch so wie in früheren Zeiten sehen sich die Bürger auch jetzt noch mit sozialen Notständen und Notständen ihrer Stadt konfrontiert, „Schwache und Arme“, für die keine behördliche Fürsorge greift, gibt es genauso in unserer modernen und durchorganisierten Zeit. Sie brauchen Hilfe, die ihnen nur von Stiftungen und anderen Wohltätigkeitsorganisationen zuteilwerden kann.

Im deutschen Rechtsraum ist eine Stiftung inzwischen die einzige Möglichkeit, nachfolgende Generationen praktisch für die Ewigkeit an persönliche Verfügungen zu binden. Mit dem Konstrukt der Stiftung, sei es eine Neugründung oder Zustiftung zu einer vorhandenen, besteht das Vermögen zweckgebunden fort.

Die Stadt Lauf ist reich an Stiftungen, die hilfsbedürftigen Menschen in vielerlei Lebenslagen zugutekommen, so die Albrecht-Franz-Stiftung, die Zippold-Stiftung oder die Summer-Stiftung. Sie sind jetzt und in der Zukunft ein Pfeiler, der die soziale und reale Lebensqualität unserer Stadt mit trägt.

Siegersdorfer

Landbrot seit 1935




- ✓ Steinofen
- ✓ Laktose- & jodsaltfrei
- ✓ Natursauerteig
- ✓ Vegan

Testen Sie jetzt „einfach lecker“
und besuchen Sie uns in
unserem Siegersdorfer Café
am Marktplatz 5 in
91207 Lauf a. d. Pegnitz!

www.siegersdorfer.de

Diakonie

Unteres Pegnitztal

gemeinnützige GmbH



... weil es **zu Hause**
am schönsten ist!



- Beratung rund um die Pflege
- Häusliche Pflege
- Tagespflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Stundenweise Betreuung
- Verhinderungspflege
- Qualitätsbesuche nach § 37,3 SGB XI
- Kurse für pflegende Angehörige
- Pflegenotruf rund um die Uhr

Tel. 09123/2138

Hersbrucker Straße 23b
91207 Lauf an der Pegnitz
Fax: 09123 · 54 11
email: info@diakonie-lauf.de
Internet: www.diakonie-lauf.de

**In Lauf · Röthenbach · Schnaittach · Rückersdorf
Neunkirchen · Simmelsdorf · Ottensoos**

MarktApotheke

Am Nürnberger Tor

Von Mensch zu Mensch

Ulrich Horneber | Fachapotheker für Offizinpharmazie
Homöopathie und Naturheilverfahren
Geriatrische Pharmazie, Ernährungsberatung
Marktplatz 3 | 91207 Lauf
Telefon 09123.3061 | www.ma-lauf.de



Foto: fotolia.com



GESUNDHEIT IM ZENTRUM

Hand in Hand mit unseren Bauern
Eigene Schlachtung und Produktion

Fränkische Spezialitäten
Plattenservice
Partyservice
Imbiss

QUALITÄTSMETZGER

WEBER

Ihr Metzger mit Ideen

91207 Lauf · Johannisstr. 9 · Tel. 09123/2701
91244 Reichenschwand · Waldstr. 2
Tel. 09151/6604



Seit 1831

Privatbrauerei
Dreykorn
im Herzen der Stadt Lauf

Wie Sie helfen können:

Den Mitmenschen helfen und Sinn stiften



**Spendenkonto (Sparkasse Nürnberg):
IBAN: DE13 7605 0101 0240 4730 82**

Seit 25 Jahren ist die Albrecht-Franz-Stiftung für Menschen in der Stadt und Umgebung im Einsatz. Sie hat aus Stiftungsmitteln über 1 Million Euro als Zuschuss zu ihren Hilfsleistungen ausgeschüttet. Das Stiftungsvermögen erwirtschaftet allerdings wegen der niedrigen Zinsen geringere Erträge als in früheren Jahren. Daher ist die Stiftung auf Spenden und Zustiftungen angewiesen.

Wenn Sie davon überzeugt sind, dass die Arbeit der Albrecht-Franz-Stiftung wichtig und sinnvoll ist, wenn Sie dazu beitragen möchten, dass die Stiftung auch in Zukunft Gutes tun kann, und wenn Sie sich in Lauf und Umgebung sozial engagieren möchten, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu helfen und auch langfristig einen Beitrag zu leisten:

- Mit Ihrer Spende – einmal oder regelmäßig: Unser Spendenkonto finden Sie auf dieser Seite. Ihre Spende kommt ohne Abzug hilfsbedürftigen Menschen zu Gute. Natürlich erhalten Sie eine Spendenquittung.
- Als Förderer helfen Sie der Stiftung über einen längeren Zeitraum. Zeigen Sie dadurch Ihren Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern Ihre soziale Verantwortung und Verbundenheit mit den Menschen unserer Heimat. Sprechen Sie uns an!
- Mit einem Vermächtnis oder Ihrer Zustiftung können Sie dafür sorgen, dass das, was Sie in Ihrem Leben aufgebaut haben, nicht in Vergessenheit gerät, sondern im Einklang mit christlichen Werten dauerhaft dazu beiträgt, Menschen in Not zu helfen.

Die Stiftung wird von Vorstand und Beirat ehrenamtlich geführt und ist als gemeinnützig anerkannt. Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig und werden in voller Höhe dazu verwendet, hilfsbedürftigen Mitmenschen in ihrem Zuhause zu helfen.

Vielen Dank!



Der Vorstand der Albrecht-Franz-Stiftung: Volker Oemisch, Annemarie Wiehler und Helmut Deuerlein

”

Kein Sonnenstrahl geht verloren. Aber das Grün,
das er weckt, braucht Zeit zum Sprießen, und
dem Sämann ist nicht immer beschieden, die
Ernte mitzuerleben.

- Albert Schweitzer (1875 - 1965)

“

25 Jahre nach der Gründung der Albrecht-Franz-Stiftung blicken wir dankbar auf das großzügige Vermächtnis unserer Stifterinnen zurück. Es waren 25 Jahre engagierte Arbeit unser Einsatzleiterinnen und Mitarbeiterinnen, viele Stunden ehrenamtliche Arbeit der Vorstands- und Beiratsmitglieder und nicht zuletzt Jahre unter Gottes Segen, der unsere Arbeit getragen hat.

Ein besonderer Dank gilt den Spendern und Förderern, die unser Jubiläum unterstützen, und natürlich auch denen, die schon seit Jahren mit ihrer Spende Gutes tun. Den Mitgliedern des Beirats, Pfarrer Jan-Peter Hanstein, Rainer Deuerlein, Klaus Hill, Udo Taubmann und Johannes Höcht, danken wir für ihren verlässlichen ehrenamtlichen Einsatz und die kritische Begleitung unserer Arbeit.

Der tägliche Einsatz unserer Betreuerinnen sowie unsere eigene ehrenamtliche Tätigkeit im Stiftungsvorstand sind in unseren Augen unmittelbarer Dienst an den Menschen in Lauf und Umgebung. Wir übernehmen Verantwortung für hilfsbedürftige Bürger, denn ein würdevolles Leben im Alter erhöht die Lebensqualität für uns alle.

In dieser Überzeugung bemühen wir uns um Förderer der Albrecht-Franz-Stiftung aus Industrie und Handel sowie um Privatpersonen, die diese Überzeugung teilen und als Spender helfen.

Die vorliegende Broschüre gibt einen Einblick in unsere Arbeit und die Geschichte der Albrecht-Franz-Stiftung. Wenn Sie weitere Fragen haben oder unsere Arbeit unterstützen möchten, sprechen Sie uns an. Gerne kommen wir mit Ihnen persönlich ins Gespräch!

Der Vorstand der Albrecht Franz-Stiftung
Volker Oemisch, Annemarie Wiehler und Helmut Deuerlein
vorstand@afs-lauf.de

Impressum

Herausgeber: Albrecht-Franz-Stiftung
Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts
Hersbrucker Straße 23b
91207 Lauf a. d. Pegnitz

Vorstand: Volker Oemisch (Vorsitzender)
Annemarie Wiehler
Helmut Deuerlein

Telefon : 09123 / 14 508
Internet: www.afs-lauf.de
Redaktion: Annemarie Wiehler
Volker Oemisch

Lektorat: Christine Kemmler
Fotos: Albrecht-Franz-Stiftung
Bernd Weller
Daniela Decker

Satz und Layout: Alice Drescher
Druck und Produktion: CPI buch bücher.de GmbH
Zum Alten Berg 24
96158 Birkach

Auflage: 1000, Juli 2016
Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg
IBAN DE13760501010240473082

*Wir danken allen Inserenten und Förderern
für die Unterstützung unserer Arbeit.*

*Die Gesamtherstellung dieser Jubiläumsschrift wurde von
CPI buch bücher.de sehr großzügig finanziell unterstützt.*



Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen

Die Mitarbeiterinnen der Albrecht-Franz-Stiftung leisten kompetente Unterstützung im Alltag:

- Hilfe im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt, um allmählich wieder in den Alltag zu finden
- Im Notfall, wie z.B. nach einem Armbruch, auch wochenweise tatkräftige Hilfe rund ums Haus
- Sichere Begleitung zu Arztterminen und zum Einkaufen
- Hilfe beim Kochen, Bügeln oder beim Aufräumen



Albrecht-Franz-Stiftung



So erreichen Sie uns:

Telefon 09123/14508

www.afs-lauf.de

einsatzleitung@afs-lauf.de



BIRKMANN
Bestattungen

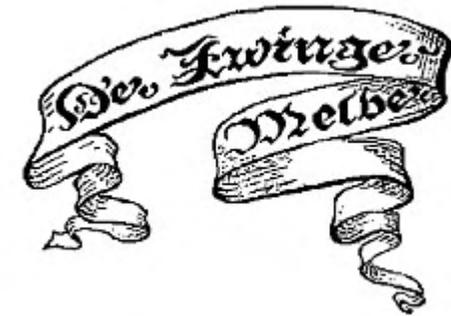
55
Jahre

In guten Händen ...

Menschlichkeit, Einfühlungsvermögen,
Fachwissen und viel Erfahrung
in schweren Zeiten.

Lauf | Hersbrucker Str. 33/35 | 09123 / 97300
Schwaig | Schulstr. 1 | 0911 / 570 39 000
Eschenau | Eckentaler Str. 16 | 09126/298 45 35

www.birkmann-begleitet.de



**Fränkisches Wirtshaus
"Der Zwinger Melber"**
Inh.: Familie Bachmann
Hersbrucker Str. 1
91207 Lauf
Telefon: 09123 / 983214
www.zwinger-melber.de

**Hans
Mayer**
Elektrotechnik GmbH



Wissen
 Motivation
 Entwicklung
 Engagement
 Flexibilität
 Vertrauen
 Fertigung
 Nachhaltigkeit
 Teamplayes

Qualität

Global High-End³

Ausgezeichnete Kunststoffprodukte für die Automobilbranche –
 gefertigt in Deutschland, Mexiko und der Tschechischen Republik

Was macht uns eigentlich so besonders?

Vielleicht die 190 Mio. Euro Umsatz, die wir mit unseren 1715 hochqualifizierten Mitarbeitern erwirtschaften ...?

Vielleicht aber auch unsere 45-jährige Erfahrung in der Kunststoffverarbeitung mit insgesamt 143 Maschinen im Bereich von 50 bis 2300 Tonnen ...?

Vielleicht aber auch, weil wir mehrfach ausgezeichneter Zulieferer für zehn der größten Automobilhersteller weltweit sind ...?

Vielleicht begeistert aber auch unsere nachhaltige Umweltpolitik ...?

- komplette Energieversorgung für Produktion und Verwaltung mit 100% regionalem Ökostrom
- 1.100m² Photovoltaikfelder auf den Firmengebäuden
- nachhaltiges und vollständiges Rohstoff-Recycling

Vielleicht, weil gesunder Menschenverstand, gegenseitige Loyalität und ein konstruktives Miteinander in unserem familiengeführten Unternehmen einen sehr hohen Stellenwert haben ...?

Vielleicht aber auch, weil wir einfach nur hervorragende Qualität liefern.





Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Nürnberg

Wir fördern Bildung
und Soziales in Nürnberg,
Stadt und Land.



Kinder aus dem
städtischen Zentralhort
Veilhofstraße